

VERFOLGUNG

Microsoft Dynamics NAV Reservierungen, Bedarfsverursacher- verfolgung und Ereignismeldungen

Technisches White Paper

In diesem Dokument erhalten Sie einen konzeptionellen und technischen Überblick über die Funktionalität der Reservierungen, Bedarfsverursacherverfolgung und Ereignismeldungen in Microsoft Dynamics™ NAV der Versionen 3.0, 3.70, 4.0 sowie 5.0.

Das Dokument richtet sich an Experten im Bereich Supply Chain Management, die Support für die genannten Produkte anbieten oder diese bei Kunden vor Ort implementieren und anpassen.

Januar 2007

www.microsoft.com/germany/dynamics/nav



Inhalt

Einleitung	3
Reservierungen	4
Ausgleich in Reservierungen.....	4
Manuelle Reservierung.....	4
Automatische Reservierung	5
Design.....	5
Bedarfsverursacherverfolgung und Ereignismeldungen	6
Das Auftragssystem	6
Ausgleich in der Bedarfsverursacherverfolgung	6
Ereignismeldungen	7
Design.....	8
Einrichtung.....	8
Durch Planung erzeugter Bedarfsverursacher	9
Planungssystem vs. Bedarfsverursacherverfolgung	9
Automatische Reservierungen	9
Design.....	9
Einrichtung.....	10
Glossar	11

Einleitung

Bei den Reservierungen handelt es sich um ein umfassendes System, das die verknüpften und parallelen Funktionen der Bedarfsverursacherverfolgung und der Ereignismeldungen enthält. Darüber hinaus greift auch das Planungssystem auf Elemente dieser Funktionalität zu, um einige spezielle Anforderungen zu erfüllen.

Das Reservierungssystem bildet die strukturelle Grundlage für das Bedarfsverursachersystem¹. Das Herzstück beider Systeme bildet die Verknüpfung eines Bedarfspostens mit einem entsprechenden Posten für die Bedarfsdeckung. Bei einer Reservierung handelt es sich um eine Verknüpfung, die ein Anwender gezielt vornimmt; die Bedarfsverursacherverknüpfung hingegen wird systemseitig erzeugt. Eine bestimmte Artikelmenge, die in das System eingegeben wird, wird entweder reserviert oder einem Bedarfsverursacher zugewiesen – jedoch nicht beides zugleich. Wie ein Artikel im System behandelt wird, hängt von den Einstellungen ab, die der Anwender hinterlegt hat.

Die Logik des Bedarfsverursachersystems ist umgekehrt die Basis für die Ereignismeldungen einerseits und für die systemseitige Generierung von Planungszeilen in den Planungsroutinen andererseits. Eine Ereignismeldung kann als Anhang zu einem Datensatz der Bedarfsverursacherverfolgung verstanden werden. Ereignismeldungen (entweder dynamisch bei der Bedarfsverursacherverfolgung oder während der Planungsroutinen erzeugt) sind ein komfortables Werkzeug für eine effiziente Bedarfsplanung.

Dieses Dokument beschreibt die Funktionen der Reservierungen, der Bedarfsverursacherverfolgung und der Ereignismeldungen und erläutert, wie diese in Navision integriert sind, um ein geschlossenes und umfassendes System zu bilden.

¹ Die Artikelverfolgung wird in einem separaten Technischen White Paper behandelt.

Reservierungen

Bei einer Reservierung handelt es sich um eine feste Verknüpfung zwischen einem bestimmten Bedarf und einer entsprechenden Bedarfsdeckungsmöglichkeit. Diese Verknüpfung hat direkte Auswirkungen auf die Lagertransaktionen und gewährleistet den korrekten Ausgleich der Artikelposten zum Zwecke der Bewertung, d. h., eine Reservierung übersteuert die vorgegebene Lagerabgangsmethode eines Artikels.

Ausgleich in Reservierungen

Reservierungen werden gegen Artikelmengen vorgenommen, die Teil der Verfügbarkeitsberechnung sind. Die Berechnung der zur Reservierung verfügbaren Mengen erfolgt anhand der Formel:

$$\text{Lagerbestand} + \text{geplante Zugänge} - \text{Bruttobedarf}$$

Beachten Sie bitte, dass Fertigungsaufträge mit dem Status *Gepplant* für die Reservierung nicht als verfügbar gelten.

Die folgende Tabelle zeigt die Details aller Elemente im Auftragszyklus, die in die Verfügbarkeitsberechnung für die Reservierung einbezogen werden:

	Feldname in T_27	Herkunftstabelle	Tabellenfilter	Herkunftsfeld
Lagerbestand	Lagerbestand	Artikelposten		Menge
Gepplanter Zugang	Fest geplanter Zugang (Menge)	FA-Zeile	=Fest geplant	Restmenge (Basis)
	Freigegeb. FA Zugang (Menge)	FA-Zeile	=Freigegeben	Restmenge (Basis)
	Menge in Bestellung	Einkaufszeile	=Bestellung	Restbestellungs- menge (Basis)
	Umlag.-Auftrag Eingang (Menge) ²	Umlagerungs- zeile ²		Restauftragsmen- ge ³
Bruttobedarf	Menge in Auftrag	Verkaufszeile	=Auftrag	Restauftragsmenge (Basis)
	Gepplanter Bedarf (Menge)	FA-Komponente	<>Simuliert	Restmenge (Basis)
	Umlag.-Auftrag Ausgang (Menge) ³	Umlagerungs- zeile ³		Restauftragsmen- ge ³

Manuelle Reservierung

Eine Reservierung ist eine bewusste und zielgerichtete Entscheidung eines Anwenders, so dass diese auch durch ihn explizit zugewiesen werden muss. Diesem Prinzip liegt die Auffassung zugrunde, dass ein Anwender durch die Reservierung bestimmter Mengen die Verantwortung und Zuständigkeit für eben diese Artikel übernimmt. Reservierte Mengen werden in den Planungsroutinen, die vom System durchgeführt werden, nicht berücksichtigt.

Daraus folgt, dass der Anwender eine Reservierung bei Bedarf manuell ändern oder stornieren muss. In einigen Fällen werden im System weitere Korrekturen notwendig, die dieses jedoch automatisch und eigenständig durchführt. Beispiele hierfür sind:

² Ab der Version 3.0.

³ Ab der Version 3.0.

- **Bei Reduzierung von Mengen:** Das System aktualisiert die verknüpften Mengenfelder.
- **Bei Änderung von Datumsangaben:** Das System aktualisiert die verknüpften Datenfelder. Jedoch ergibt die Vordatierung des Fälligkeitsdatums eines Bedarfes auf ein Datum, das vor dem Liefer- bzw. Fälligkeitsdatum der Bedarfsdeckungsmöglichkeit liegt, eine automatische Aufhebung der Reservierung.
- **Bei Löschen eines Auftrags:** Das System hebt die Reservierung auf.
- **Bei Änderung von Dimensionen (Lagerort, Lagerplatz, Variante, Seriennr.):** Das System hebt die Reservierung auf.
- **Mit der Artikelverfolgung in der Version 5.0 ändert das System der "späten Anbindung" ebenfalls Reservierungen, ohne dass der Anwender dieses angezeigt bekommt. Dies geschieht, wenn der Anwender nur eine Menge reserviert, ohne dabei bestimmte Artikel mit Chargen- oder Seriennummernverfolgung auszuwählen.**

Automatische Reservierung

Es gibt einige Spezialfälle, in denen das System automatisch Artikel reserviert. Diese treten während der Planungsroutinen auf und dienen dazu, die Verbindungen für die Auftragsfertigung bei den Planungsberechnungen stets aufrechtzuerhalten. Diese Fälle werden detailliert im Abschnitt „Durch Planung erzeugter Bedarfsverursacher“ beschrieben.

Darüber hinaus kann ein Anwender bestimmte Parameter in der Artikelkarte, der Debitorenkarte sowie in der Verkaufsauftragszeile so setzen, dass bestimmte Kombinationen eine automatische Reservierung für einen Auftrag ergeben. Der Anwender kann z. B. die Reservierungsregel im Feld Reservieren über die Optionen Nie, Optional, Immer festlegen. In diesen Fällen wird eine Reservierung gegen den Lagerbestand, Bestellungen und Fertigungsaufträge vorgenommen (in der genannten Reihenfolge). Wenn keine ausreichende Möglichkeit vorhanden ist, den Bedarf zu decken, gibt das System eine Warnmeldung aus.

Design

Das Fenster für die Reservierungen kann von allen Auftrags- bzw. Bestellzeilen in der Anwendung aufgerufen werden. Hier muss der Anwender festlegen, welcher Reservierungsposten mit dem Bedarf bzw. der Bedarfsdeckungsmöglichkeit verknüpft werden soll.

Die Reservierung besteht aus einem Datensatzpaar, das dieselbe Lfd. Nr. teilt. Einer der Datensätze hat ein negatives Vorzeichen und verweist auf den Bedarf. Der andere Datensatz hat ein positives Vorzeichen und verweist entsprechend auf die Bedarfsdeckungsmöglichkeit. Das System speichert diese Datensätze in der Tabelle **Reservierungsposten** und weist ihnen den Reservierungsstatus *Reservierung* zu. Der Anwender kann im Fenster **Reservierungsposten** alle Reservierungen einsehen.

Bedarfsverursacherverfolgung und Ereignismeldungen

Die Bedarfsverursacherverfolgung dient der Gewinnung eines Überblicks über die Ausgleichssituation zwischen Bedarf und Bedarfsdeckung innerhalb des Auftragsystems. Die Bedarfsverursacherposten bilden dabei die Grundlage für die Erstellung dynamischer Ereignismeldungen und Planungszeilen-vorschläge in den Planungsroutinen. Diese Werkzeuge können die wichtigste Aufgabe des Planers, nämlich die Bereitstellung eines stets aktuellen und umfassenden Wiederauffüllplans, erheblich vereinfachen.

Das Auftragsystem

Das Prinzip der Bedarfsverursacherverfolgung folgt dem Ziel, das Auftragsystem jederzeit in einem optimalen Zustand kontinuierlichen Gleichgewichts zu halten, in dem jeder Bedarf, der im System eingegeben wird, durch eine entsprechende Bedarfsdeckungsmöglichkeit ausgeglichen wird und umgekehrt. Daher dient die Funktion der Bedarfsverursacherverfolgung der Identifizierung aller logischen Verknüpfungen zwischen allen Bedarfs- und Bedarfsdeckungsdatensätzen im gesamten Auftrags-system.

Nach diesen Regeln ergibt eine Änderung eines Bedarfs ein entsprechendes Ungleichgewicht auf der Seite der Bedarfsdeckung und umgekehrt. In der Realität ist das Auftragsystem stetigem Wandel unterworfen, da die Anwender Aufträge eingeben, ändern und löschen. Die Bedarfsverursacherverfolgung verarbeitet die Aufträge daher dynamisch, so dass sie auf jede Änderung bereits zu dem Zeitpunkt, zu dem sie im System eingegeben und damit Teil des Auftragsystems wird, reagiert. Nach der Durchführung der Bedarfsverursacherverfolgung befindet sich das Auftragsystem so lange im Gleichgewicht, bis eine weitere Änderung eingegeben wird.

Um die Transparenz in den Berechnungen der Auftragsplanung zu verbessern, dient auch in der Version 5.0 das Fenster **Bedarfsverursacher** dazu, die Mengen ohne Bedarfsverursacher zu versammeln und anzuzeigen (d. h. die Differenzen zwischen bekanntem Bedarf und vorgeschlagener Deckung). Diese Mengen werden im Fenster **Planungselemente ohne Bedarfsverursacher** nach Zeilen angezeigt, die den Grund für die überschüssigen Mengen angeben (z. B.: Erwarteter Bedarf – Rahmenauftrag – Sicherheitsbestand; Auftragsmenge – Feste Bestellmenge; Bestellmenge – Minimale Losgröße; Rundung; Toleranz).

Ausgleich in der Bedarfsverursacherverfolgung

Im Gegensatz zu den Reservierungen, die nur gegen verfügbare Artikelmen gen vorgenommen werden können, lässt sich die Bedarfsverursacherverfolgung für alle Elemente im Auftragsystem, die Bestandteil der Nettobedarfsrechnung in den Planungsroutinen sind, durchführen. Die Berechnung erfolgt anhand der Formel:

$$\text{Bruttobedarf} + \text{geplante Zugänge} - \text{voraussichtliche Zugänge} - \text{Verfügbarkeitssaldo}$$

Beachten Sie bitte, dass Bedarf, der aus Absatzplanungen oder Planungsparametern stammt, die der Anwender festgelegt hat, nicht berücksichtigt wird.

Die folgende Tabelle zeigt, in welcher Reihenfolge die Elemente im Auftragsystem in die Nettobedarfsrechnung einbezogen werden:

Tabellennr.	Element	Verfolgung
32	Artikelposten	X
37	Verkaufsangebot	Simulierter Fertigungsauftrag ⁴
37	Verkaufsauftrag	X
39	Einkaufsbestellung	X
246	Bestellvorschlagszeile/Planungszeile	X

⁴ Das System verwendet Verkaufsangebote als Basis für simulierte Fertigungsaufträge, und die Bedarfsverursacherverfolgung funktioniert innerhalb einer Simulation. Jedoch gibt es keine Bedarfsverursacherverfolgung von echtem Bedarf bzw. der Bedarfsdeckung gegen simulierte Fertigungsaufträge oder Verkaufsangebote.

5406	Geplante FA-Zeile	X
5406	Fest geplante FA-Zeile	X
5406	Freigegebene FA-Zeile	X
5406	Simulierte FA-Zeile	Verkaufsangebot ⁴
5407	FA-Komponente	X
99000829	Planungskomponente	X

Beachten Sie, dass das Bedarfsverursachersystem verfügbaren Lagerbestand nach dem Prinzip „Wer zuerst kommt, ...“ ausgleicht, d. h., sobald ein Auftrag in das Auftragssystem eingegeben wird. Aus diesem Grund vergibt das System keine Prioritäten für die Aufträge, die möglicherweise aufgrund ihres Fälligkeitsdatums dringender als andere sein mögen. Es liegt daher beim Planungssystem bzw. beim Planer, diese Aufträge in einer sinnvollen Art und Weise mit Prioritäten zu versehen.

Ereignismeldungen

Sobald im Auftragssystem ein Ungleichgewicht ermittelt wird, erzeugt es automatisch eine Ereignismeldung, um den Anwender davon in Kenntnis zu setzen. Ereignismeldungen, d. h. systemseitig generierte Aufrufe an den Anwender, sind der direkte Output des Bedarfsverursachersystems. Eine Ereignismeldung gibt Detailinformationen zu dem entdeckten Ungleichgewicht an und schlägt vor, wie das Gleichgewicht wiederhergestellt werden kann. Dabei wird jeweils eine Stücklistenebene zurzeit angesprochen. Wenn der Anwender die Ereignismeldung akzeptiert, können auf der nächsten Stücklistenebene möglicherweise zusätzliche Ereignismeldungen ausgegeben werden.

Es gibt fünf grundlegende Ereignismeldungen (die ebenfalls bei der Erstellung von Planungszeilenvorschlägen genutzt werden), um alle möglichen Szenarien der Wiederherstellung des Gleichgewichts im Auftragssystem abzudecken.

1. *Menge ändern* — Änderung der Menge in einer vorhandenen Bedarfsdeckungsmöglichkeit, um einen geänderten oder neuen Bedarf zu decken.
2. *Neu berechnen* — Neuberechnung des Fälligkeitsdatums in einer vorhandenen Bedarfsdeckungsmöglichkeit (z. B. einer Bestellung).
3. *Neu berechnen & Menge ändern* — Neuberechnung des Fälligkeitsdatums und Änderung der Menge in einer vorhandenen Bedarfsdeckungsmöglichkeit.
4. *Neu* – Erstellung eines neuen Auftrags/einer neuen Bestellung. Wenn der Bedarf nicht durch die unter 1, 2 oder 3 genannten Maßnahmen gedeckt werden kann, schlägt das System vor, einen neuen Auftrag/eine neue Bestellung zu erstellen.
5. *Stornieren* — Stornierung eines vorhandenen Auftrags/einer Bestellung.

Das System der Bedarfsverursacherverfolgung versucht stets, ein Ungleichgewicht im vorhandenen Auftragssystem selbst aufzulösen. Wenn dies nicht möglich sein sollte, wird eine Ereignismeldung ausgegeben, damit ein neuer Auftrag/eine Bestellung erstellt wird. Im Folgenden finden Sie die Priorisierungsliste, die das Bedarfsverursachersystem verwendet, um zu bestimmen, wie das Gleichgewicht wiederhergestellt werden soll. Sobald im System ein zusätzlicher Bedarf eingegeben wird, versucht es mit folgenden Möglichkeiten, Angebot und Nachfrage auszubalancieren:

1. Überprüfung jeder vorhandenen überschüssigen Bedarfsdeckungsmöglichkeit innerhalb des vorhandenen Verfolgungsdatensatzes für diesen Bedarf.
2. Überprüfung von geplanten und voraussichtlichen Zugängen nach Eingangsdatum. Dabei wird das letztmögliche Datum ausgewählt.
3. Überprüfung von verfügbarem Lagerbestand.
4. Überprüfung, ob innerhalb des aktuellen Verfolgungsdatensatzes ein Bedarfsdeckungsauftrag vorhanden ist – dann gibt das System eine Ereignismeldung aus, damit die Auftragsmenge erhöht wird (Menge ändern).

5. Überprüfung, ob innerhalb des aktuellen Verfolgungsdatensatzes kein Bedarfsdeckungsauftrag vorhanden ist – dann gibt das System eine Ereignismeldung aus, damit ein neuer Auftrag erstellt wird (Neu).

Ein offener Bedarf wird durch diese Liste „gereicht“ und an jedem Punkt gegen verfügbare Bedarfsdeckungsmöglichkeiten ausgeglichen. Eventuell verbleibender Bedarf wird stets durch die Maßnahmen unter Punkt 4 oder 5 gedeckt.

Wird die Bedarfsmenge reduziert, priorisiert das Bedarfsverursachersystem dies anhand derselben Liste, wenn auch in umgekehrter Reihenfolge, um das Ungleichgewicht aufzulösen. Das bedeutet, dass vorhandene Ereignismeldungen bei Bedarf eventuell geändert oder gelöscht/storniert werden. Das System zeigt dem Anwender die Ergebnisse dieser Berechnungen stets in einer Übersicht an.

Design

Bedarfsverursacherposten werden als Paar (Bedarf und Bedarfsdeckung) in der Tabelle Reservierungsposten gespeichert, wo sie den Reservierungsstatus *Bedarfsverursacher* erhalten. Wenn der Anwender die Bedarfsverursacherverfolgung einsehen will, nutzt das System die Tabelle Bedarfsverursacherposten, um diese temporären Daten vorzuhalten und diese Anzeige zu bieten.

Die Bedarfsverursacherverfolgung generiert Ereignismeldungen automatisch und speichert sie in der Tabelle Ereignismeldungsposten. Der Anwender kann diese im Fenster **Planungsvorschlag** abrufen und einsehen, indem er die Stapelverarbeitung *Ereignismeldungen holen* aufruft. Der Aufruf der Stapelverarbeitung *Ereignismeldung durchführen* verarbeitet die Ereignismeldungsvorschläge.

Einrichtung

Im Feld **Bedarfsverursacherart** auf der Artikelkarte kann der Anwender für jeden einzelnen Artikel die Art der Bedarfsverursacherverfolgung hinterlegen. Die Optionen sind *Keine*, *Nur Bedarfsverursacher*, *Bedarfsverursacher & Ereignismeldung*.

Wenn der Anwender die Option auf *Keine* ändert, löscht das System alle Bedarfsverursacherelemente und Ereignismeldungen, die mit diesem Artikel verknüpft sind. Wenn ein Anwender die Option *Keine* deaktiviert, wird die Bedarfsverursacherverfolgung von diesem Zeitpunkt an aktiviert; das System funktioniert jedoch nicht rückwirkend. Vorhandener Bedarf und Bedarfsdeckungsmöglichkeiten werden erst gegenübergestellt, wenn der Anwender eine Planung durchführt.

Bitte beachten Sie, dass der Inhalt dieses Feldes durch das Planungssystem übersteuert werden kann. Im Planungssystem kann die Bedarfsverursacherverfolgung so gesetzt werden, dass entweder eine bestimmte Artikelkarte oder alle Artikel betroffen sind. Wenn Sie die erste Option auswählen, werden die Informationen für den Bedarfsverursacher aus der jeweiligen Artikelkarte abgerufen. Bei der zweiten Option werden diese Informationen der Artikelkarte ignoriert – stattdessen erstellt das Planungssystem für alle Artikel die Bedarfsverursacherinformationen, ohne die Einstellungen auf den Artikelkarten zu berücksichtigen.

Durch Planung erzeugter Bedarfsverursacher

Das Planungssystem löscht alle vorhandenen Bedarfsverursacherdatensätze und Ereignismeldungsposten und erzeugt sie – in Form von Planungszeilenvorschlägen – nach der eigenen Logik und Priorisierung neu.

Planungssystem vs. Bedarfsverursacherverfolgung und Ereignismeldungen

Der folgende Vergleich stellt die Unterschiede heraus, die die Methoden des Planungssystems bei der Erstellung von Planungszeilenvorschlägen und des Bedarfsverursacherverfolgungssystems bei der Erstellung von Verfolgungsdatsätzen und Ereignismeldungen auszeichnen:

- **Das Planungssystem befasst sich mit dem gesamten Bedarfs- und Bedarfsdeckungsmuster eines bestimmten Artikels, wohingegen die Bedarfsverursacherverfolgung die Situation des Auftrags betrachtet, der diese ausgelöst hat.**
- **Das Planungssystem befasst sich mit allen Ebenen der Stücklistenhierarchie, wohingegen die Bedarfsverursacherverfolgung nur eine Stücklistenebene zurzeit betrachtet.**
- **Das Planungssystem stellt Verknüpfungen zwischen Bedarf und Bedarfsdeckung in Abhängigkeit priorisierter Fälligkeitsdaten her. Die Bedarfsverursacherverfolgung stellt diese Verknüpfungen in der Reihenfolge der Auftragseingabe her.**
- **Das Planungssystem berücksichtigt Planungsparameter, die Bedarfsverursacherverfolgung hingegen nicht.**
- **Beim Ausgleich von Bedarf und Bedarfsdeckung erstellt das Planungssystem Verknüpfungen über vom Anwender angestoßene Stapelverarbeitungen. Die Bedarfsverursacherverfolgung erstellt diese Verknüpfungen hingegen automatisch und dynamisch, sobald ein Auftrag erfasst wird.**

Automatische Reservierungen

Bei den Planungsroutinen gibt es einige Spezialfälle, in denen das System eine automatische Reservierung (vom ursprünglichen Verfolgungsdatsatz) vornimmt. Dabei handelt es sich um folgende Fälle:

1. Mehrstufiger Fertigungsauftrag, bei dem das Feld **Produktionsart** bestimmter Artikel die Option *Auftragsfertigung* enthält. Das Planungssystem hält sich hierbei an die Stücklistenstruktur, die der Anwender vorgegeben hat.
2. Fertigungsauftrag oder Einkaufsbestellung, bei denen das Feld **Wiederbeschaffungsverfahren** die Option *Auftragsmenge* enthält. Das Planungssystem gewährleistet, dass jeder Bedarf, der zu diesen Aufträgen gehört, zur selben Zeit verarbeitet wird.

Mit automatisch reservierten Artikeln, die während der Planungsroutinen erstellt werden, wird wie folgt umgegangen:

- **Sie werden gegen Artikelmenge ausgeglichen, die Teil der Verfügbarkeitsberechnung sind, ebenso wie manuelle Reservierungen (siehe den Abschnitt „“).**
- **Sie werden in folgende Planungsläufe einbezogen (anders als manuell reservierte Artikel).**

Design

Das Planungssystem speichert die verknüpften Bedarfs- und Bedarfsdeckungsposten in der Tabelle Reservierungsposten und weist dem Feld **Verknüpfung** die Option *Eins-zu-Eins* zu. Auf diese Weise wird angezeigt, dass es sich um eine systemseitig generierte, automatische Reservierung handelt und diese eine spezielle Behandlung erfährt.

Bei einem Fertigungsauftrag mit der Option *Auftragsfertigung* weist das System den Reservierungsstatus *Reservierung* zu. Eine Reservierung mit einer Verknüpfung übersteuert die Lagerabgangsmethode des Artikels.

Ist das Wiederbeschaffungsverfahren *Auftragsmenge* hinterlegt, weist das System den Reservierungsstatus *Bedarfsverursacher* zu. Eine Bedarfsverursacherverfolgung mit einer Verknüpfung ist im Hinblick auf die Bewertung irrelevant, doch dient diese Maßnahme dazu, die verknüpften Aufträge physisch und in Bezug auf das Eingabedatum zusammenzuhalten. Ein Beispiel hierfür ist ein Fertigungsauftrag, der direkt aus einem Verkaufsauftrag erstellt wurde.

Bei nicht zugeordnetem Bedarf oder überschüssiger Bedarfsdeckung weist das System den Reservierungsstatus *Überschuss* zu. Dies kann sich aus einem Bedarf ergeben, der aufgrund geplanter Mengen oder vom Anwender eingegebenen Planungsparametern entstanden ist. Hierbei handelt es sich um einen berechtigten Überschuss, den das System erkennt und der keine Ereignismeldungen auslöst. Überschuss kann jedoch ebenfalls real sein, die Bedarfsdeckung übersteigen oder nicht verfolgten Bedarf ausweisen. Dies deutet auf ein Ungleichgewicht im Auftragssystem hin, so dass Ereignismeldungen ausgegeben werden. Beachten Sie bitte, dass eine Ereignismeldung, die eine Mengenänderung vorschlägt, stets auf Überschuss in der Bedarfsverursacherverfolgung hinweist.

Einrichtung

Der Anwender kann die folgenden Planungsparameter hinterlegen, um zu beeinflussen, wie das System bei den Planungsläufen die Berechnungen durchführt:

- **Zeit- und Mengentoleranzen können in entsprechenden Feldern im Register Planung im Fenster Produktion Einrichtung hinterlegt werden. Auf diese Weise kann der Anwender mit bestimmten Werten die Auslösung irrelevanter Ereignismeldungen verhindern.**
- **Das Feld Planungsflexibilität, das sich in den Planungs-, Bestell- und Fertigungsauftragszeilen befindet, bietet die Optionen Unbeschränkt und Keine. Wird die Option Keine ausgewählt, steht die jeweilige Zeile fest und kann nicht geändert werden, so dass das System sie nicht bei der Berechnung der Ereignismeldungen berücksichtigt.**

Glossar

Auftragsfertigung

Eine Produktionsart für kundenindividuelle Fertigung; die Auftragsabwicklung erfolgt ohne Endproduktlagerhaltung. Meist handelt es sich beim Endprodukt um eine Kombination aus Standardartikeln und kundenspezifischen Artikeln, die genau auf die Bedürfnisse des Kunden zugeschnitten sind.

Auftragssystem

Die Gesamtsituation von Bedarf und Bedarfsdeckungsmöglichkeiten, die durch verschiedene Elemente, z. B. Lagerbestand und Bestell-, Fertigungsauftrags-, Verkaufsauftrags- und Komponentenzeilen, dargestellt wird.

Auftragssystemelement

Die Bausteine eines Planungssystems, d. h. Lagerbestandsposten, Verkaufsauftrags-, Komponenten- und Bestellzeilen usw.

Ausgleich

Ein vorausschauender Prozess in der Bedarfsverursacherverfolgung, der durch das Planungssystem ausgeführt wird, um vorhandene Bedarfsdeckungsmöglichkeiten mit (neuem) Bedarf zu verbinden oder auszugleichen.

Bedarf

Nachfrage nach einem bestimmten Produkt oder einer Komponente. Der Bedarf kann aus verschiedenen Quellen stammen, z. B. aus einem Kundenauftrag, einer Absatzplanung, einer Produktionsanforderung oder einer Bestellung eines Zweiglagers.

Bedarfsverursacherverfolgung

Ein Prozess, der logische Verknüpfungen zwischen Bedarf und Bedarfsdeckungsmöglichkeiten im Auftragssystem anzeigt. Wenn sich das System im Gleichgewicht befindet, kann jeder Bedarf mit einer entsprechenden Bedarfsdeckungsmöglichkeit versorgt werden.

Ereignismeldung

Eine Systemmeldung, die angibt, dass eine Aktion erforderlich ist und wie diese ausgeführt werden soll, damit ein aktuelles oder potenzielles Problem gelöst werden kann. Das Ziel ist, das Auftragssystem im Gleichgewicht zu halten. Sobald ein Ungleichgewicht entsteht, werden Ereignismeldungen ausgelöst, die Änderungen vorschlagen, mit denen das Gleichgewicht wiederhergestellt werden kann.

Erwarteter Zugang (Menge)

Die zu einem bestimmten Datum als Lieferung erwartete Menge eines Artikels.

Mehrstufiger Auftrag

Eine Unterart eines Fertigungsauftrags, die genutzt wird, wenn ein oder mehrere Artikel auf der Komponentenliste speziell für diesen Fertigungsauftrag produziert werden, z. B. bei einer Auftragsfertigung. Es handelt sich hierbei um eine Art einer mehrstufigen Stückliste.

Planungsflexibilität

Eine Funktion, die anzeigt, zu welchem Grad das Planungssystem die Menge eines Auftrags/einer Bestellung neu berechnen oder ändern darf. Die Flexibilität liegt dabei zwischen den Polen *Keine* und *Unbeschränkt*.

Planungssystem

Die Planung der Nettobedarfe mittels MRP-Logik. Dies gilt sowohl für die übliche Produktionsprogrammplanung/Nettobedarfsrechnung als auch für die Planung, die sich direkt aus der Produktionsplanung in der Produktionsprogrammplanung niederschlägt.

Planungsvorschlag

Enthält Vorschläge zu Auffülmöglichkeiten für Einkaufsbestellungen und Fertigungsaufträge. Der Planungsvorschlag ersetzt die Produktionsprogrammplanung und kann für verschiedene Arten der Materialplanung genutzt werden.

Reservierung

Der Vorgang, einen bestimmten Teil des Lagerbestands einem bestimmten Auftrag oder Plan zuzuweisen. Eine Reservierung kann gegen die geplante Verfügbarkeit vorgenommen werden, d. h. gegen fest geplante oder freigegebene Fertigungsaufträge.

Stückliste

Eine mengenmäßige Auflistung von Materialien, Teilen oder Baugruppen, die zur Herstellung eines anderen Teiles benötigt werden. Stücklisteninformationen gehören zu den wichtigsten Datenstrukturen, die Fertigungsunternehmen vorhalten müssen: Sie dienen letztlich dazu, die richtigen Materialien zu bestellen und/oder dem Lager zu entnehmen, wenn ein bestimmtes Produkt gefertigt werden soll.

Toleranz

Ein vom Benutzer angegebener Parameter, um die Ausgabe irrelevanter oder unwichtiger Ereignismeldungen, die durch Änderungen im Auftragssystem entstehen, zu unterdrücken.

Wiederbeschaffungsverfahren

Eine Regel, über die festgelegt wird, wie ein Artikel bei Bedarf wiederbeschafft werden soll

Microsoft Deutschland GmbH
Microsoft Dynamics
Konrad-Zuse-Str. 1
85716 Unterschleißheim
Telefon: 0180 567 23 30
(0,12EURO/Min. deutschlandweit)
E-Mail-Kontakt:
btob@microsoft.com

Weitere Informationen zu Microsoft Dynamics NAV finden Sie unter
<http://www.microsoft.com/germany/dynamics/nav/default.mspx>.

Dieses Dokument dient nur zu Informationszwecken. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen können ohne vorherige Ankündigung bei Bedarf geändert werden. Diese Unterlagen dürfen weder in Teilen noch als Ganzes ohne vorherige schriftliche Zustimmung der Microsoft Corporation in irgendeiner Form oder über irgendwelche Mittel reproduziert oder übertragen werden. Die Microsoft Corporation lehnt jede Haftung für Fehler und Unterlassungen in diesem Dokument ab.

© 2007 Microsoft Corporation. Alle Rechte vorbehalten. Microsoft, Microsoft Dynamics und das Microsoft Dynamics-Logo sind entweder eingetragene Markenzeichen oder Markenzeichen der Microsoft Corporation in den USA und/oder anderen Ländern. Alle anderen in diesem Dokument genannten Firmennamen und Produktnamen sind möglicherweise Markenzeichen der jeweiligen Rechtsinhaber.

Microsoft